



*Sichel, vermtl. aus dem Mittelalter,
gefunden am Dorfbach von Sulz.*

römischen Kaiserzeit wurden derartige Sicheln benutzt. Die Sichel ist gut erhalten und wurde zwischenzeitlich konserviert.

11. Bei verschiedenen Begehungen fand W. Peter wiederum neue Fundstellen mit mittelalterlichen Scherben des 12.—14. Jahrhunderts, so nordwestlich von Friesenheim (DG 7613.8) und im Gewann Im See von Friesenheim (DG 7613.2).

12. Am südwestlichen Ausgang von Unterentersbach hat der Ortsvorsteher Halter unter der Leitung des Archäologischen Arbeitskreises eine mittelalterliche Pflasterstraße freilegen können. Das Objekt lag ca. 0,60 m unter dem heutigen Geländeniveau unmittelbar westlich neben der Straße Unterentersbach — Kinzigtal.

13. Am Übergang des Tals von Emmersbach zum Kinzigtal unmittelbar südlich der alten Verbindungsstraße Biberach — Schuttertal und westlich des Emmersbaches konnten J. Naudascher und Wolfgang Westermann mittelalterliche Reste feststellen. Die Scherben und Ofenkachelreste dürften dem Hochmittelalter angehören. Gleichzeitig wurden Erzreste und Brandspuren beobachtet, die möglicherweise von einer Schmelze herrühren.

14. Auf einem Luftbild vom Flurbereinigungsamt Offenburg konnte von J. Naudascher die frühere Burganlage der Mörburg, südwestlich von Schutterwald lokalisiert werden. Dabei handelt es sich um zwei Gebäudespuren und einen Turmhügel. Der runde Turmhügel, umgeben von einem Graben, der sein Wasser von einem abgeleiteten Bach hatte, war noch deutlich auf dem Luftbild zu erkennen. Sein Durchmesser betrug etwa 40 m und entspricht so einer mittelalterlichen „Motte“. Gebäudereste, die vor der Motte zu erkennen sind, dürften von der urkundlich erwähnten Meierei herrühren.

15. Auf den Hinweis von Dr. G. Kreutz, Offenburg und durch die Interpretation eines Luftbilds vom Flurbereinigungsamt Offenburg sowie bei einer Geländebegehung konnte von J. Naudascher ein Turmhügel auf dem Burschelkopf bei Zell-Weierbach ermit-